Direkter Vergleich entschied über Titel

Freitag, 18. Juni 2004

Kober beim Bundesranglistenturnier knapp bezwungen

ROLLSTUHL-TISCHTENNIS

Das deutsche Ranglistenturnier in Aalen zog die Rollstuhlsportler ganz in ihren Bann. Da alle Paraplegiker (Querschnittsgelähmte unterhalb der Halswirbel) WK 3 bis 5 in einer Klasse gegeneinander spielten, war diese Veranstaltung sogar noch höher einzustufen als die deutsche Einzelmeisterschaft.

Mit dem letztjährigen Sieger Dietmar Kober gingen vom RSV Bayreuth in der Leitungsklasse I auch noch Werner Burkhardt (9.) und der Aufsteiger aus der Leistungsklasse II, Sebastian Kotschenreuther, bei den Herren an den Start. Komplettiert wurde das Bayreuther Quintett bei den Damen durch die deutsche Meisterin Bettina Bauer (WK 5) und die Vizemeisterin der WK 3, Sabine Gottschalk.

Um spätere Mauscheleien zu verhindern, spielten bei den Herren zunächst alle vereinsgleichen Akteure gegeneinander. Kober setzte sich dabei sowohl gegen Burkhardt, als auch gegen Kotschenreuther (jeweils 3:0) durch, Burkhardt bezwang Kotschenreuther ebenfalls 3:0. Im weiteren Verlauf gab Kober in zehn Spielen lediglich sechs Sätze ab und führte bis zum letzten Spiel gegen den Koblenzer Cetin das Feld an. Dieser hatte bereits eine Niederlage gegen den Frankfurter Meißner einstecken müssen, so dass es zu einem reinen Finale gegen Kober kam. Dort musste sich der Bayreuther mit 1:3 geschlagen geben und musste seinen sicher geglaubten ersten Platz nach Punkt- und Satzgleichheit auf Grund des direkten Vergleiches noch an den Koblenzer abgeben. Burkhardt unterlag nach dem Sieg über Kotschenreuther im weiteren Verlauf nur noch gegen Cetin (0:3) und knapp gegen den Berliner Gosemann (2:3). In seinem letzten Match musste er gegen Weidemann gewinnen, um den dritten Rang zu sichern. Nach einem 0:2-Satzrückstand schaffte er noch das kleine Wunder, drehte die Partie mit einem 12:10 im fünften Satz noch um und belegte mit 8:3-Siegen noch den dritten Rang hinter Kober.

Kotschenreuther war mit seiner Turnierteilnahme alles andere als zufrieden. Bis zum siebten Match gelang ihm kein Sieg, so dass er voll im Abstiegskampf steckte (die beiden letzten müssen im nächsten Jahr in der LK II antreten). Erst mit einem Erfolg über Vochezer kam die Wende. Ein weiterer Sieg über den späteren Absteiger Nicolay und der kampflose Gewinn gegen den nicht angetretenen Völlmert sicherten mit dem neunten Rang den Klassenerhalt.

Nicht optimal lief der Wettbewerb auch für die Damen: Im direkten Duell behielt Gottschalk mit 3:2 gegen Bauer die Oberhand. Im weiteren Verlauf schafften beide nur drei Siege (gegenüber vier Niederlagen).

Noch bei den deutschen Meisterschaften hatte Bauer ihre Kontrahentin Faust klar mit 3:0 bezwungen, diesmal musste sich die Bayreutherin mit 1:3 geschlagen geben. Gottschalk schaffte einen 3:2-Überraschungserfolg gegen Högemann, musste sich aber ihrer direkten WK-3-Konkurrentin Müller-Otte 0:3 beugen. Am Ende belegte Bauer Platz vier, Gottschalk kam als sechste ins Ziel.